

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

Irmhart <Öser>

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Abiba

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

weis maister beliben Da vor
in der varlauben Und so das
kind sach das spanbett Des
chaisers So sprach es zw am her
haufft das aus Ein mit allew
dem das dar auf ist und leit so
secht ir wunder Und so das
bett aus ward getragen So
was vnder dem bett ein prumm
der het siben pechlein Di do auf
poltzten So sprach das kind
nembt war alle lang d prumm
vnder dem bett ist So gesecht
ir nicht vor dem palast Des
wunderd sich der chaiser und
sprach zw dem kind mit weu
mag der prumm fuder getan
werden So sprach das kind
di siben ~~weis maister~~ vrsprung di
da auf wallent di muoge nicht
vertiligt werden mit am
weis dy siben weis maister dy
ir da habt dy habent euch gar
vellschleich mit genaren und
habent euch geplent also mit
ir em zaubert Das ir nicht ges
ehen mugt vor dem palast di
von das sy ir vnterw dester pus
volenden muogen und wissen es
nu nicht wider zeim wellt ir
nu erleschen di vrsprung so hast
dem ersten maister Das hawbt
ab slahen so secht ir das di erst
wallung erleschen ist Und dar
nach dem andern so erlescht di and
und also wurden sy all enthaube
So erleschen di siben wallung all
sambt So sprach das kind zw
dem chaiser An sitz auf ein tob

und reit für di sitz so das der
chaiser getet so gesach er alle klar
alle di andern So gab er dem kind
sein tochter zw einem weib und
gab im auch vil hab dar zw
Lieben sey den siben weisen
maistern muogen wir versten
dy siben todsumt di do plentent
den menschen und ir ent das wer
tlich reich sam das geistlich
was schol der mensch Ein er schol
wainn und schlagen alle d chais
tet recht sam der merling gef
urt ward zw dem chaiser und
das der chaiser gesehnd ward also
schol ein beschandnet pechtlinger
in di chamer gen sein hertzen und
das bett des posen lebens aus we
rffen mit gantzer puz So vnt
er den prumm mit siben pechlein das
ist der tiefel mit siben todsumten
dy auf wallent was ist dann ze
dun man schol dem ersten sein
hawbt ab slahen Das ist das ha
wbt der hochfart mit dem swert
der diemütichait und dar nach
das hawbt der geizichait mit dem
swert des allmüsen Das hawbt
der vnchewsch mit dem swert d
chewsch und also schol man tün
den andern sünden nach ein ander
und geschicht das an zweifel So
vergent dy siben vrsprung der
siben todsumt dar nach vget di
plmichait so nimst du dann das klar
gesicht und das ewig leben

E was em
gepnet der satz auf welich
sein diener scholt werden

Der selb sage
tuffen in den
das in dem
denen me
das abib
wurff in d
So fort in
ein zw dem
per und de
den herren
gepneten fu
dem So sp
dinst am
ist am wa
fluffen der
fluffen wam
der dinst
gest zu on
ward ist die
in hütet die
cham heren de
helig lare an
auch dar vnt
ching die f
dinst und di
dinst So m
der all sein
riete die re
famt am
ff in d
dinst und d
in dem vnter
in dem dinst
wam fader
der gepie
dinst er fene
sprach zu m
dinst und ge

Der selb scholt Drey wuiff we-
tffen in sem tor an dem palast
Das in dem der herr zu einem
diener nem An cham dnr der
hies abibas Der selb der drey
wuiff in das tor des palast
Do firt in der torwertel hin
ein zu dem herren Das er im
pet umb den dienst Do pat er
den herren Do antwort der
gepietter sag an was chamst du
diem Do sprach er fünf lay
dienst chan ich Der erst ist das
ich chan wachen wann di andern
saffen Der ander ist das ich chan
saffen wann di andern wachen
Der dritt ist das ich chan laden
gest zu einer wirtschafft Der
vierd ist das ich chan machen feur
an kuchen Das funft ist das ich
chan leren das mir chumbt in das
heilig laut an schaden und chumbt
auch her wider Do sprach der
chunig Das sind di aller besten
dienst und du belest pey mir umb
di dienst Do macht er in zu schaff
uber all sem hab und phlegereis
reiche An tet er ains wenn der
summer cham und das di lewit flie-
ffen und kassen so wachst er und
arbaitt und set was not was zehim
in dem winter Das selb beruitt er
in dem summer Aber in dem winter
wann dy andern arbaitten so ruit er
Do der gepieter das erfuch Do
kufft er seiner chammer amem und
sprach zu im Ge und nim einen
choph und gewo dar ein effuch vn

21
weim und most und gib im ze-
brinchen so sich wir was er dar
zu rett Do der schaffer des mi-
het geschofft Do sprach er es was
gut und ist gut und wirt gut
Das ist der effuch der was zu
seiner zeit guter weim und der
weim ist gut und der most wirt
guter weim Do sprach der gepi-
etter ge und las ein meing mein
frewnt Das sy des nachsten sun-
tags mit mir essen Do lud er all
sem weint und mindert sein frewnt
am und ward der sal vol und
doch waren sy nicht todueint bund
sy waren dy dem chunig stat nach
reiten und waren im nicht ber-
ait zediem alle sein frewnt teten
Und do sew der chunig sach do ward
er ungemut und kufft dem abiba
und sprach sag an hast du mir
nicht gesagt du chunigst wol lade
zu einer wirtschafft An sprach
ich das du mir ludest frewnt An
hast du mir geladen mein weint
Do antwort er im und sprach
herr ewer frewnt choment stet
zu euch wenn man sew ladet
oder nicht ladet Im ist aber also
nicht umb ewer weint und daro
kan ich sew geladen zu einer fr-
ewntschaft das aus weinten
werdent frewnt also geschach
das das man me so wol erpot Do
wurden sew all sem gut frewnt
und all di do waren di wurden
vndertemig dem gepieter recht
sam di frewnt Der chunig sach

Abiba er-fill den vñden dinst
den du chumst. Abiba sprach
herr ich bin bereit. Nu hat
er dñrs holtz wol gedenkt
an der sum vñd also vass. wann
man es leggt an ein sum vñd
dar nach an das feur alle pald
so entzunt is sich vñd pran an
Fulch. Also das der gepietter
sich wol gewermt mit allen
seinen freunten vñd dienern.
Vñd dar nach sprach Abibas
wer mi wil gen in das heilig
lant. Si volgen mir nach zu
nuz an das gestat des meris. So
volgten im vil nach. So er zu
dem mer chum do reit er zu
dem volck. Er lieben secht in
das ich da sich. Dy spruche nam
Er sprach secht dort ein grozew
stimmwanz vñd in der stimmwanz
wanet ein vogel. Des Mann ist
also alle lang er in dem nest
sitzt so ist das mer berubt vñd
fridlich vñd mag ein igleichert
wol sicher varen ober das mer.
Aber wenn der vogel von dem nest
flewgt so wirt das mer wittund
do sprachen few wie mug wir
wissen wann der vogel in seinem
nest sitzt oder dar ab flewgt.
Er sprach es ist ein ander vogel
der dem vogel vantz ist der offn
des vogels nest vnsaubert vñd
wenn er frucht sein nest geonsaubert
so flewgt er ab dem nest. So
sprachen sy wie mug wir den vogel
pescennen vor dem vogel. Er an
kumt der vantzlich vogel fleucht

ein dempleins plit vñd wenn
man sprengt das nest mit dem selbe
plit so gatar der vnsauber vogel
nimmer mer dar auf gesitzen noch
gefleggen. Dy red si namen few
auf vñd teten das vñd firen siher
hin vñd her an schaden. So das
der gepietter vernam zuhant
do half er im zu der kitterschaft
mit grozen eren vñd wurden
A lieben der gepietter das ist
der himlisch vater. Der di es auf
gesetzt hat. Das ist gepet vñd
vassen vñd wachen vñd althusen
geben. Der mag chomen zu dem
himelreich vñd mi in duser welt
siem. Der arm Abibas das ist
der arm mensch der plos wirt
geparen in duser werlt. Der hat
got verhauffen in der Lawff fünf
dinst. Der erst dinst ist stet wa
chen in guten werichen wenn dy
andern schlaffen in den sunden vñd
dar vmb sprach got wacht wenn
ir wisse nicht wenn da her chumbt
vñd wenn di wolt chumbt. An schull
wir wachen von den sunden das
ist auf horen von den sunden do
dy andern im schlaffen. Sam dy
eprecher sind vñd auch dy sieb
vñd di Lawber. Dy geingen als
di purger vñd di chawflawit vñd
di geingen phaffen. Dy weder
chindert noch gleichew weib ha
bent vñd si niemant erfüllen
mag. Der ander dinst ist das
wir chossen schullen gute wenn
essich vñd mast. Der essich be
dewitt di purz wer di dñt di ist

zur gewesen
haben. Dy
himel mit
gewonnen got
zu dem ewig
nast vort gu
wem sel vñd
jungsten tag
ist in chlarheit
der dinst ist
haben di gese
mit guten was
vñd mit guten
guten leben
vont bringen
schafft. Der
wir chomen in
an Fulch. Die
gleich in man
in zorn in gro
Wie ist ander
mest dem er
das er nicht sp
am es menden
in den herzen
sinften chawf
vñd chomen
heiligen dinst
das mer das
ist am am
mi sich mi ges
alt. Nu leben
schir ist des m
nest der im
der. Der vogel
der heilig gest
empfang wann

gut gewesen den di sey begunge
habent. **D**y nu Reichent in dem
himmel mit der wir hie mügen
gewinnen gottes kuld vnd chome
zwo dem ewigen leben. **I**n der
most wort guter wein das ist
weinn sel vnd leib wirt an dem
jungsten tag geglorificirt. Das
ist in chlarheit gewigt. **D**er
dritt dinst ist das wir chunnen
laden di gesser. Das ist das wort
mit guten warichen vnd waritten
vnd mit guter predig vnd mit
gutem leben. **D**y freunt vnd dy
vemt pringen zwo guter freun-
tschaft. **D**er viert dinst ist das
wort chunnen machen ein fewert
an kuld. Das ist di lieb. **D**y ewi-
chleich ein mensch haben schol
an zorn an grimm vnd an neid.
Was ist anders ein zorniger
mensch dem ein hantiger kuld
das er nicht sprech in dem mund
han ich meinen nagsten lieb vnd
in dem hertzen hazz ich in. **D**en
fünften dienst schull wir lernen
vnd chunnen den weg hantz dem
heiligen landt. Das ist gen himel.
Das mer das ist di werlt. **N**u
ist arm arm nu ist arm reich
nu siech nu gesunt nu jung nu
alt. **N**u lebentig nu tod. Das ge-
schick ist des menschen leib. Das
nest dar inn das ist des mensche
hertz. **D**er vogel im nest das ist
der heilig geist den er in d' zwoff
empfang wann alle lang der

heilig geist in dem hertzen ist
so ist der mensch güng vnd mag
wol chomen zwo dem heiligen
landt. Das ist gen himel aber d'
vogel das ist der pös geist den
zwo aller zeit tracht ze vnsaub-
ern das nest. Das ist das hertz
des menschen mit pösen gedentche
vnd dar nach mit pösen werichen
dy er dit so fleucht der heilig
geist ab dem nest. **W**as schol man
dann ein man schol das nest
sprengen mit ein lamp plüt.
Das ist das du gedentchen scholt
der marter vnd des plütz ihesu
christi. **D**er das vnschuldig lamp
was das getödt ward für vns
arm sündere an dem chreutz das
scholt du haben in deinem hertze.
So mag dann der tiefel nicht
geunsaubern dein hertz vnd chü-
mbt der heilig geist hin wider
vnd wanet dar ein so wirt dann
das mer still vnd friedleich also
chunbst du dann zwo dem heilige
landt. Das ist gen himel da vns
got all hin weis Amen.

Es was
ein armer mensch in einem
darff der gie tegleich in
einen wald nach wirt. **N**u chann
er von geschicht in ein Sichte
kurd des waldes. **U**nd viel da
selbs in ein tieffe weite grüb
dar aus er mit nicht macht cho-
men. **U**nd amhalb in der grüb
do lag ein großer Erack. **U**nd
zwo der ander-n seiten vil natern
vnd di natern in der grüb di